

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



— Licht und Schatten bei Wahlen in der Region

Erfolge bei Bürgermeisterwahlen

Die erste, wichtige Nachricht der Europawahl in unserer Region für mich ist: Tiemo Wölken vertritt den Nordwesten auch weiterhin in Straßburg und Brüssel. Seine ausgezeichnete Arbeit in der Digital- und Haushaltspolitik kann Tiemo damit im europäischen Parlament fortsetzen. Darüber freue ich mich sehr.

Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass unser Wahlergebnis bitter und deutlich war. Nicht nur auf Bundesebene, sondern auch hier in der Heimat. Mit 17,2% in Oldenburg und 19,7% im Ammerland bleiben wir klar hinter unserem Anspruch als linke Volkspartei zurück. Leider wird unsere Politik trotz guter Initiativen offensichtlich nicht als überzeugend wahrgenommen. Für mich be-

nötigen wir dringend eine Schärfung unseres Profils, die die Unterschiede zur CDU deutlich macht.

Dass wir durchaus vor Ort punkten können, zeigen die Bürgermeisterwahlen. Mit bärenstarken 68,6% der Stimmen ist Matthias Huber als Bürgermeister der Gemeinde Apen wiedergewählt worden. Und in Rastede liegt Lars Krause mit 41,9% der Stimmen vorn und geht als Favorit in die Stichwahl an diesem Sonntag, den 16. Juni – wählen gehen nicht vergessen! In Westerstede hat es Frank Lukoschus trotz eines engagierten Wahlkampfes dagegen leider nicht in die Stichwahl geschafft. Allen drei Kandidaten danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz für sozialdemokratische Werte und Ziele.

Moin!

Der Rücktritt von Andrea Nahles als Partei- und Fraktionsvorsitzende prägt die letzten Wochen und natürlich auch unsere Arbeit im Bundestag. Als Arbeits- und Sozialministerin von 2013 bis 2017 ist Andrea verantwortlich für zwei unserer wichtigsten Erfolge: den Mindestlohn und die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren. Dazu kommt ihr unermüdlicher Kampf für sozialdemokratische Werte in oft zäher Regierungsarbeit.

Wie geht es jetzt weiter? Für mich ist klar: Wir brauchen eine breite Debatte auf allen Ebenen. Deswegen bin ich für ein Mitgliedervotum, in der eine Kandidatin oder ein Kandidat als Vorschlag für unseren Parteitag ermittelt wird. Das stellt sicher, dass mögliche Kandidierende von Anfang an in engem Austausch mit den Mitgliedern stehen und neben den personellen auch inhaltliche Debatten umfänglich geführt werden.

Die Bundestagsfraktion wird nun zunächst von meinem Kollegen Rolf Mützenich geführt und bleibt voll arbeitsfähig. Das ist auch gut so. Denn wir haben noch einiges vor – vor der Sommerpause und danach.

Ever 10's

Reform der Studienfinanzierung

Mehr Geld für Schülerinnen, Schüler und Studierende

Die Bundesausbildungsförderung, kurz BAfög genannt, leistet in Deutschland einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungssystem. Durch diese Ausbildungs- und Studienfinanzierung kann jede/r unabhängig vom Einkommen der Eltern studieren oder eine Ausbildung wählen.

Jedoch zeigt sich durch steigende Lebenshaltungskosten, Wohnkosten und auch durch eine zunehmende Angst vor langfristiger Verschuldung der jungen Menschen, dass die Politik das BAfög an die aktuelle Lebenswelt in Deutschland anpassen muss.

Die entsprechende Reform haben wir am 16. Mai verabschiedet. Konkret bedeutet dies, dass der Förderungshöchstsatz um 15 Prozent von 735 Euro auf 861 Euro erhöht wird.

Zusätzlich erhalten Studierende, die nicht bei den Eltern wohnen, einen Wohnzuschlag von 325 Euro statt wie zuvor 250 Euro. Bereits angespartes Vermögen bleibt ab 2020 bis zu 8.200 Euro statt bisherigen 7.500 Euro anrechnungsfrei.

Zudem übernimmt der Staat höhere Krankenkassen- und Pflegeversicherungszuschläge und verbessert die

Vereinbarkeit von Familie, Studium und Pflege.

Diese Maßnahmen sind wichtige Schritte zur Verbesserung der Ausbildungssituation. Allerdings reicht das noch nicht aus. Das Antragsverfahren muss vereinfacht, die Online-Antragsstellung ausgeweitet und es muss dringend mehr studentischer Wohnraum geschaffen werden.

Hier ist Bundesbildungsministerin Karliczek am Zug. Wir als SPD-Bundestagsfraktion haben sie aufgefordert, zügig Vorschläge zur Umsetzung dieser Ziele vorzulegen.

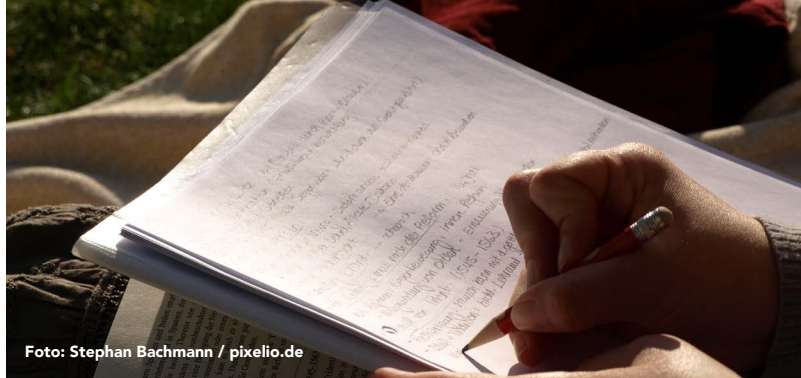


Foto: Stephan Bachmann / pixelio.de

HINTER DEN KULISSEN Zuschriften aus dem Wahlkreis

So bearbeiten wir Bürgeranfragen und -anliegen

Als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter erhalte ich jede Menge Post. Von Verbänden, Institutionen, natürlich auch aus dem parlamentarischen Betrieb. Doch eine besonders große Gruppe bilden Bürgeranfragen aus Oldenburg und dem Ammerland.

Die meisten Anliegen erhalte ich per E-Mail, einige per klassischem Brief, viele auch im persönlichen Gespräch. Die Themen, um die es geht, sind sehr unterschiedlich: von Kommentaren zu aktuellen Gesetzentwürfen und Debatten bis hin zu sehr persön-

lichen Schwierigkeiten etwa in der Zusammenarbeit mit Behörden.

Der Posteingang wird zunächst von meinem Büro gesichtet und mir vorgelegt. Dann entscheide ich, wie wir vorgehen: Antworte ich schriftlich? Oder ist ein Telefonat, ist vielleicht ein Ortstermin der richtige Weg?

Wie jeder Bundestagsabgeordnete kenne ich mich in meinem Fachgebiet aus, bin aber natürlich kein Universalexperte. Wenn ich für die Antwort auf oft sehr komplexe Sachverhalte fach-

lichen Rat benötige, hole ich mir diesen bei den Referentinnen und Referenten der SPD-Bundestagsfraktion oder dem Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages ein.

Mein Büro entwirft dann ein Antwortschreiben oder gegebenenfalls ein Schreiben an das zuständige Bundesministerium, das wir gemeinsam besprechen und finalisieren, bevor es versendet wird. Aus den Antworten der zuständigen Stellen entsteht dann oft weiterer Handlungsbedarf oder es ergeben sich Nachfragen.



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de



02. Mai – In Metjendorf habe ich den Abriss der alten Turnhalle begutachtet, an deren Stelle eine neue Sporthalle mit Bundesförderung entstehen wird.



02. Mai – Podiumsdiskussion des Wissenschaftsforums an der Europaschule Gymnasium Westerstede zur Europawahl.



02. Mai – Mit Ulf Prange MdL habe ich mir die neuen Projekte des Vereins Jugendkulturarbeit e.V. in Donnerschwee zeigen lassen.



13. Mai – Bei der Verleihung des Deutschen Kitapreises in Berlin hat die Kita „Lüttje Lü“ Aschhausen den Sonderpreis gewonnen. Foto: Kerstin Kreikenbohm



22. Mai – In Wehnen habe ich mich mit dem Vorstand des Landfrauenverbandes Ammerland/Friesland-Süd ausgetauscht.



23. Mai - Beim politischen Frühschoppen der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in Apen habe ich über Europa diskutiert.



23. Mai – Zusammen mit dem Ortsverein Wiefelstede habe ich in Dringenburg die Schröder Rhododendron GmbH besucht.



25. Mai – Beim freiwilligen Arbeitseinsatz in Aschhausen habe ich die 72-Stunden-Aktion der Landjugend unterstützt.



Genuss, genau geprüft

Besuch beim Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

Beim Essen wollen wir, dass alles mit rechten Dingen zugeht – und genau geprüft worden ist, dass unsere Lebensmittel sicher und richtig etikettiert sind. In Niedersachsen ist dafür das Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) zuständig. In Oldenburg arbeiten daran beim zugehörigen Lebensmittel- und Veterinärinstitut rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich habe die Prüfer nun besucht und mich mit der Vizepräsidentin des LAVES, meiner ehemaligen Bundestagskollegin Barbara Woltmann, sowie Institutsleiter Jörg Lay und seiner Stellvertreterin Dr. Ute Mauermann ausgetauscht.

In den Laboren in Kreyenbrück werden Lebensmittel auf Dioxine getestet, die schon in sehr geringen Konzentrationen gefährlich werden können, aber auch auf Radioaktivität. Doch die allermeisten Beanstandungen haben einen ganz anderen Grund: Betrug. Etwa Formfleisch, das fälschlicherweise als ein einziges Stück Fleisch dargestellt wird, oder Parmaschinken, der nicht aus Italien stammt. Dem geht das LAVES mit viel Akribie und wissenschaftlichem Know-how nach. Eine Aufgabe, für die wir als Bundespolitiker die richtigen rechtlichen Rahmenbedingungen setzen müssen.

Ein Jahr lang die Schaltstellen der Demokratie kennenlernen und den politischen Alltag erleben: Das bietet das Freiwillige Soziale Jahr Politik/Demokratie. Auch ich will ab September 2019 einer Bewerberin oder einem Bewerber die Gelegenheit geben, meine parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag in Berlin zu begleiten. Der oder die Interessierte wird ein Jahr lang meine Arbeit im Haushaltsausschuss unterstützen und erfahren, wie wir Abgeordnete in Berlin Politik gestalten und sie im Dialog mit der Öffentlichkeit in Oldenburg und im Ammerland vermitteln.

Hierfür nehme ich immer noch Bewerbungen entgegen. Bewerberinnen und Bewerber müssen zwischen 16 und 26 Jahren alt sein und sollten über Kenntnisse der Region Oldenburg - Ammerland verfügen. Interessierte senden bitte eine schriftliche Bewerbung per E-Mail an **dennis.rohde@bundestag.de**. Weitere Einzelheiten über das FSJ Politik/Demokratie sind auf der Homepage der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (www.ijgd.de) und auf meiner Homepage www.dennis-rohde.de zu finden.

Hebammenausbildung künftig duales Studium

Erste Lesung im Bundestag

Hebammen sollen künftig in einem dualen Studium mit hohem Praxisanteil ausgebildet werden. Das soll die Hebammenausbildung moderner und attraktiver gestalten. Darüber hat der Bundestag nun in erster Lesung beraten.

Das duale Studium (verbindet praktische und akademische Anteile) soll mindestens sechs und höchstens acht Semester dauern und wird mit einem Bachelor und einer staatlichen Prüfung abgeschlossen. Die angehen-

den Hebammen erhalten während des gesamten Studiums eine Vergütung. Aufnehmen kann das Studium grundsätzlich jeder, der oder die eine zwölfjährige allgemeine Schulausbildung oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem Pflegeberuf hat.

Mich freut das besonders, weil ich regelmäßig im Austausch mit den Hebammen in der Region stehe. Wir brauchen aber auch weiterhin Reformen, um die flächendeckende Versorgung sicherzustellen.

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

@ www.dennisrohde.de
f facebook.com/dennis.rohde
t twitter.com/dennisrohde